Compatibilité climatique Asga Pensionskasse

Charakterisierung

Die Asga Pensionskasse ist mit ihrem Anlagevolumen (Ende 2021) von rund 24.5 Mia. CHF ungefähr die neuntgrösste Pensionskasse der Schweiz.

Nachhaltigkeits-/ESG-Politik

Die Asga verfügt seit April 2020 über eine allgemeine Nachhaltigkeitspolitik für die Kapitalanlagen. Sie will systematisch Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien (ESG-Kriterien) berücksichtigen und sukzessive für alle Anlagekategorien einführen.

Ebenfalls seit April 2020 ist sie Mitglied des Schweizer Vereins für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK), der sich zum Einbezug von ESG-Kriterien bekennt.

Sie schliesst via Anwendung der SVVK-Ausschlussempfehlungen einige Produzenten von Atomwaffen, Antipersonenminen und Streumunition aus.

Wie die Asga bereits im April 2020 der Klima-Allianz gegenüber bekannt gab, gelten seit Juli 2021 konkretisierte Bestimmungen der Nachhaltigkeitspolitik bei den Kapitalanlagen.

Bei der Auswahl der externen Vermögensverwalter achtet die Asga darauf, dass diese die UN Principles for Responsible Investment unterzeichnen. ESG-Kriterien sollen zunehmend in die Auswahl der Vermögensverwalter und der Anlageziele mit einbezogen werden. Die Asga setzt auf einen kontinuierlichen Dialog mit den mandatierten Vermögensverwaltern. Zudem wird auch der Einsatz anerkannter nachhaltiger Vergleichsmassstäbe für die jeweiligen Anlageuniversen überprüft.

In einem zweiten Schritt sollen auch Kriterien einer umfassenden ESG-Bewertung der Investitionen angewendet werden, um den Einfluss von ESG-Risiken zu erfassen und einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung zu leisten.

Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKF

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem Rechtsgutachten von NKF Teil der Sorgfaltspflicht.

Im Rahmen ihrer neuen Nachhaltigkeitspolitik hat die Asga Pensionskasse seit Juli 2021 eine neue Klimapolitik in den Kapitalanlagen veröffentlicht. Sie bekennt sich darin zum Pariser Klimaabkommen und will die finanziellen Klimarisiken entschieden senken.

Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios

Gemäss der seit Juli 2021 geltenden Klimapolitik in den Kapitalanlagen schliesst die Asga bei den Aktien Ausland Unternehmen mit mehr als 10% Umsatz aus Kohleproduktion oder Kohleelektrizität sowie mit Kohlereserven aus.

Gemäss Mitteilung vom Juli 2021 an die Klima-Allianz sowie dem neuen Nachhaltigkeitsbericht 2021 erzielte die Asga mit diesem Schritt eine Initialreduktion von aktuell fast 35% der CO2-Intensität auf den Aktien Ausland im Vergleich zu Ende 2020. Der Nachhaltigkeitsbericht 2022 zeigt auf, dass die Asga mit ihren Aktien und Unternehmensobligationen die vorgegebene, jährliche 5% CO2-Absenkung erzielt hat und gut aufgestellt ist, um die mittelfristig gesetzten Ziele (s. unten) zu erreichen. Im Jahr 2022 hat die Asga insbesondere auf den Obligationen Unternehmensanleihen Fremdwährung Umstellungen zur Dekarbonisierung getätigt.

Gemäss Nachhaltigkeitsbericht 2022 investiert die Asga auch 250 Mio. CHF im Obligationenportfolio in Green, Social and Sustainability Bonds, die entweder für spezifische Umweltzwecke oder soziale Projekte Verwendung finden oder an explizite Nachhaltigkeitsziele gebunden sind – allerdings ist unbekannt, ob diese im Inland und/oder im Ausland angelegt sind und wieviel davon sowieso in den Marktbenchmarks wie der SBI enthalten sind. Unter der konservativen Annahme, dass sie im Portfolio Obligationen Schweiz angelegt sind und mit 250 Mio. CHF auf die gesamten Obligationen Schweiz von gemäss Geschäftsbericht 2022 rund 4200 Mio. CHF, also rund 6% ausmachen, und in Anbetracht der Tatsache, dass bereits der Marktindex SBI aus einem "Sowieso-Anteil" von 3.4% Green Bonds besteht, postuliert die Klima-Allianz einen geschätzten Impact-Anteil von rund 2.6% auf den Obligationen Schweiz, entsprechend demnach 0.6% Green Impact Investment auf den gesamten Aktiven.

Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Der SVVK, wo die Pensionskasse Asga Mitglied ist, ist seinerseits Mitglied von Climate Action 100+ und Swiss Sustainable Finance.

Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung im In- und Ausland

Klimarelevant sind insbesondere die Unternehmen der fossilen Energien, die Banken, welche den ungebremsten Ausbau der Förderung von fossilen Energieträgern finanzieren, sowie Grossfirmen mit hohem CO2-Fussabdruck.

Engagement:

Als Mitglied des SVVK ist die Asga am gemeinsamen Dialog mit den investierten Unternehmen beteiligt.

Dem SVVK-Engagementbericht 2019 ist zu entnehmen, dass sich Einsatz und Wirksamkeit des an den Dienstleister Sustainalytics delegierten ESG- und Klima-Engagements bei relevanten globalen Firmen gegenüber dem Vorjahr verbessert hat. Die dem SVVK zur gemeinsamen Ausübung des Engagements angeschlossenen Pensionskassen hatten im Laufe 2018 und 2019 bei 12 globalen Unternehmen spezifische Ziele des Engagements vorgebracht. Diese Ziele in den Bereichen Korruption, Umweltschäden, Menschenrechte, Arbeitsrechte und Arbeitssicherheit wurden gemäss SVVK erreicht und abgeschlossen.

Weiterhin aktiv sind Engagementprozesse bei einer grossen Zahl von Unternehmen aller Kontinente. Der SVVK präzisiert entsprechende Informationen im Engagementbericht 2019 gegenüber der Klima-Allianz (April 2020) wie folgt. Im Jahre 2019 waren 76 Engagements im Gange, grösstenteils in den Bereichen Umwelt (34 Fälle), Arbeitsrechte (20 Fälle) und Menschenrechte (16 Fälle).

Im Klimabereich hat der SVVK zusammen mit Sustainalytics ab 2018 einen Dialog mit 20 führenden, globalen Stahl- und Zementproduzenten angestossen, die einen Anteil von rund 13% an den globalen CO2-Emissionen verantworten, um die Klimatransition zu thematisieren. Dabei forderte der SVVK in erster Linie von diesen Unternehmen die Messung und Publikation von Klimarisiken gemäss den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures der G20 (TCFD). Weitere Forderungen waren wissenschaftlich-fundierte CO2 Ziele, konkrete Massnahmen und Überwachung der Fortschritte, sowie eine Klimapolitik und konsistente Haltung gegenüber ihren Verbänden bezüglich deren Lobbying-Aktivitäten.

Gemäss dem neuen SVVK-Report Klima und Engagement – Strategie und Aktivitäten 2018-2021+ vom September 2021 war die 4 Jahren dauernde Aktivität im Sektor der Stahl- und Zementproduzenten erfolgreich insoweit, als sich die 20 anvisierten Unternehmen um 30% in Bezug auf die gesetzten Ziele in fünf Fokusbereichen Offenlegung, Netto-Null Ziel, Innovation, Physische Risiken und Wasserrisiken verbessert haben. Insbesondere hat sich die Hälfte auf die Berichterstattung gemäss den TCFD-Empfehlungen verpflichtet, und 18 der 20 Unternehmen setzten sich Ziele der Reduktion ihrer CO2-Emissionen bis 2030 – allerdings sind keine quantifizierte Verminderungszahlen ersichtlich.

Wiederum gemäss dem Report 2018-2021+ wurde der SVVK im Namen seiner Mitglieder nunmehr aktiver Mitbeteiligter der von Investoren geleiteten globalen Engagement-Initiative Climate Action 100+, welche die 167 grössten Treibhausgasemittenten mit 80% der globalen CO2eq-Emissionen anvisiert. Wichtige Handlungsachse der Initiative ist: "An important component of company commitments on climate change is the formation of comprehensive business strategies that fully align with the goals of the Paris Agreement and reaching net-zero emissions by 2050 or sooner". Die im SVVK gebündelten Pensionskassen wollen sich mit dem SVVK als

“Participant” im Rahmen einer Arbeitsteilung mit einer eigenen Vertretung in den Unternehmensdialog mit vereinbarten Unternehmen einbringen, Zielvorgaben und Massnahmen zur Zielerreichung besprechen und den Fortschritt rapportieren. Wie die Progress Reports der Climate Action 100+ zeigen, sind erste Fortschritte bei mehreren Unternehmen erkennbar. Der Prozess, die Engagement-Arten und -Tools, inhaltliche Forderungen, Meilensteine und Fortschrittsmessung sind transparent festgelegt. Inhaltliche Forderungen sind die Integration eine Klima-orientierten Governanz in das Business-Managementsystem der Unternehmen (einschliesslich der Ausrichtung des Lobbyings auf die Unterstützung einer klimapositiven Politik), die Offenlegung der Klimarisiken gemäss den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures der G20 (TCFD) und die Festlegung eines Dekarbonierungspfades über die gesamte Wertschöpfungskette, der in Linie mit dem Klimaziel von 2°C des Pariser Klimaabkommens ist.

Konkret will der SVVK via den gewählten Dienstleister BMO Asset Management insgesamt 20 grosse Produzenten fossiler Energien und Stromversorger ansprechen.

Mit einer Mitteilung an die Klima-Allianz (November 2021) präzisiert der SVVK, im Rahmen der Climate Action 100+ würden 11 Unternehmen der Förderung fossiler Brennstoffe und Stromversorger anvisiert. Damit seien die grössten Firmen im Fokus. Der SVVK will aber ergänzend dazu Einfluss nehmen, indem mit weiteren neun Unternehmen der Produktion fossiler Energieträger und Stromversorger der Dialog gesucht wird.

Gemäss dem Report Klima und Engagement 2018-2021+ soll zusätzlich der Dialog mit sieben klimarelevanten Schweizer Unternehmen der allgemeinen Wirtschaft geführt werden. Mit der erwähnten Mitteilung an die Klima-Allianz präzisiert der SVVK, es sollten damit ebenfalls andere als die bereits durch Climate Action 100+ abgedeckten Firmen Nestlé und Holcim anvisiert werden.

Stimmrechte

Gemäss Geschäftsbericht 2020 hat die Asga mit der Stimmrechtsausübung bei den 300 grössten Unternehmen im Ausland begonnen und gemäss Geschäftsbericht 2021 erweitert. Sie will die Stimmrechte dort ausüben, wo sie mit den Unternehmen über ihre SVVK Mitgliedschaft in einem Dialog steht. Neu berichtet sie transparent über ihr Abstimmungsverhalten. Gemäss Nachhaltigkeitsbericht 2022 stimmt die Asga mit dem weiter vergrösserten und auf unser Engagement abgeglichenen Universum für die Stimm- rechtsausübung inzwischen bei über 500 investierten Unternehmen an der Generalversammlung ab. Die Instruktionen für die Stimmabgabe erfolgen jeweils direkt durch die Asga. Bei Bedarf können auch Aktionärsbegehren geprüft und mitgetragen werden. Die Asga überlässt die Stimmrechtsausübung nicht den mit den Aktienportfolios betrauten externen Vermögensverwaltern, sondern übermittelt ihre Voten mit Hilfe eines externen Stimmrechtsberaters direkt an ihre Depotbank. Dabei orientiert sich die Asga an vorgefertigten Richtlinien mit Nachhaltigkeitsbezug (ISS Sustainability Policy), welche mit zusätzlichen Attributen ausgestattet werden, und damit weitestgehend im Sinne ihrer Nachhaltigkeitspolitik sind. Um insbesondere auch die Erkenntnisse aus den Engagement-Gesprächen mit einzelnen Unternehmen zu berücksichtigen, setzt die Asga einen weiteren Stimmrechtsberater als sogenanntes Engagement-Overlay ein (Sustainalytics Engagement Signal). Allfällig gegensätzliche Stimmrechtsempfehlungen bei spezifischen Traktanden werden dann durch den Stimmrechtsausschuss innerhalb der Asga besprochen und entschieden.

Kommentar Klima-Allianz

- In der Schweiz, bei Nestlé, hat die Asga im Jahr 2021 bei der durch den Ethos Engagement Pool Schweiz erreichten Konsultativabstimmung den Nestlé Klimareport unterstützt.
- Bei Holcim in der Schweiz hat die Asga im Jahr 2022 bei der durch den Ethos Engagement Pool Schweiz erreichten Konsultativabstimmung den Holcim Klimareport unterstützt.
- Wiederum in der Schweiz, bei Credit Suisse, anlässlich der ersten Klima-Aktionärsinitiative bei einer Grossbank, hat die Asga mit ihrem Stimmgewicht mitgeholfen, die bahnbrechende Zustimmung von 18.5% der Stimmen für die durch ShareAction und Ethos sowie einem Verbund von 11 Investoren eingebrachte Klimaresolution zu erzielen.
- Im Jahre 2023 hat sich die Asga allerdings teils klimanegativ verhalten, indem sie bei der Credit Suisse die Empfehlung von Share Action und Ethos missachtete, die ungenügenden Klimapläne des Managements abzulehnen und stattdessen Enthaltung übte. Im Falle der UBS hingegen folgte sie dieser Empfehlung und verhielt sich klimapositiv.

Messung des CO2-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

Gemäss der neuen Klimapolitik in den Kapitalanlagen will die Asga die Treibhausgasemissionen periodisch messen. Der erste Nachhaltigkeitsbericht 2021 erschien im Laufe 2022. Zudem sollen die finanziellen Klimarisiken mit der Methodologie des Climate-Value-at-Risk bestimmt werden. Diese entspricht einer

Szenarioanalyse gemäss den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures der G20 (TCFD).

Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

Unter ihrer Klimapolitik in den Kapitalanlagen hat sich die Asga zu einem Dekarbonisierungspfad verpflichtet:

- Bis 2025, zusätzlich zur erwähnten Elimination der Kohleproduktion und der Kohleelektrizität mit initial rund 35% Reduktion der CO2-Intensität bei den Aktien Ausland, verbindliche jährliche Absenkung der CO2-Intensität der Aktien und Obligationen um 5%, entsprechend einem Total von rund 50% im Vergleich zu 2020 (Mitteilung der Asga, Juli 2021).
- Im Jahr 2025 Neubewertung der Dekarbonisierungsvorgabe.
- Setzung des Ziels Netto-Null bis 2050 der finanzierten CO2-Emissionen.

Alle diese Ziele lehnen sich an die Vorgaben des Target Setting Protocol der Net Zero Asset Owners Alliance an, eine UN-animierte Koalition, die sich dem Netto-Null Ziel bis 2050 bei den finanzierten Treibhausgasemissionen verpflichtet.

Schlussfolgerung:

Klimaverträgliche und nachhaltige Pensionskasse:

- Begründet auf ihre neuen Ansätze Nachhaltigkeitspolitik bei den Kapitalanlagen mit einer Klimapolitik in den Kapitalanlagen.
- Bei den Aktien Ausland, kurzfristig umgesetzter Ausschluss von Unternehmen mit mehr als 10% Umsatz aus Kohleproduktion oder Kohleelektrizität sowie mit Kohlereserven.
- Diese Initial-Dekarbonisierung hat Ende 2021 eine Reduktion der CO2-Intensität der Aktien Ausland von fast 35% gegenüber Ende 2020 bewirkt.
- Merkliches Green, Social and Sustainability Green Bonds Impact Investing von geschätzt 0.6% auf den Aktiven.
- Seit 2021, Active Ownership im Rahmen des SVVK, der das Engagement grosser Pensionskassen via Climate Action 100+ bündelt.

Darüber hinaus hat sich die Asga zu einem starken Dekarbonisierungspfad verpflichtet:

- Schrittweise Umstellung der Wertschriftenportfolien, beginnend mit den Aktien Ausland 2021 mit anschliessender Erweiterung 2022 auf die Unternehmensobligationen Ausland.
- Entsprechend, bis 2025, zusätzliche, verbindliche jährliche Absenkung der CO2-Intensität der Aktien und Unternehmensobligationen um 5% (entsprechend einem Reduktionsziel von rund 50% im Vergleich zu 2020).
- Im Jahr 2025 Neubewertung der Dekarbonisierungsvorgabe.
- Setzung des Ziels Netto-Null bis 2050 der finanzierten CO2-Emissionen.

↑+

Tendenz 2020-2023:

Bewertung: sehr viel besser

Kommentar Klima-Allianz

- Die Asga ist mit ihren Aktien und Obligationen auf einem Pfad, der nach heutigem Stand als in Linie mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens eingestuft werden kann – max. 1.5°C bis 2050.
- Mit ihrer Setzung des Netto-Null Ziels 2050 in Anlehnung an die Vorgaben des Target Setting Protocol der Net Zero Asset Owners Alliance liegt die Asga weit oben unter den grossen Vorsorgeeinrichtungen.
- Stark unterstützend wirken für die Zieltreue des Netto-Null Dekarbonisierungspfades dürfte die Kombination der direkten Portfolio-Dekarbonisierung mit den Engagement-Aktivitäten via SVVK, insbesondere diejenigen im Rahmen von Climate Action 100+.
- Die konkreten Zwischenziele der Asga zur Dekarbonisierung der Aktien und Obligationen bis 2025 und 2030 erscheinen nach heutigem Stand gut im Einklang mit den aktuell fortgeschrittensten Bestimmungen des Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance.
- Damit das Ziel, die Klimaerwärmung auf 1, 5°C zu begrenzen, so schnell wie möglich eingehalten werden kann, ist bis 2030 eine Reduktion um mindestens 49%, besser noch 65% gegenüber 2020 erforderlich. und die Festlegung des Ziels Netto Null finanzierte Treibhausgasemissionen spätestens 2050.
- Gemäss dem Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance ist ebenfalls das Hochfahren des “Impact Investing” (Climate Solution Investment/Financing Transition Investments) empfohlen.
- Schliesslich empfiehlt das Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance ein starkes “Policy engagement”: umgesetzt auf die Vorbildrolle der Asga als gewichtige Pensionskasse könnte etwa die Einflussnahme auf den Branchenverband ASIP der Pensionskassen Wirkung zeigen, um dessen Engagement für die Ziele des Pariser Klimaabkommens und der Sustainable Development Goals mit einer proaktiven und initiativen Politik zu erwirken – mit ASIP-Brancheninitativen, mit Aufrufen an die Politik, mit politischen Stellungnahmen zu aktuellen Fragen der Umlenkung der Finanzflüsse und mit entsprechenden Abstimmungsempfehlungen. Weiterhin bestünde ein Bedarf für einen proaktiven öffentlichen Einsatz für die umfassende regulatorische Verpflichtung durch den Bund von Unternehmen in der Schweiz, damit diese ein ESG- und Klima-Reporting praktizieren, welches vollständig kompatibel mit der zukünftigen Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) der EU ausfallen sollte. Dies spart Kosten für die Datenbeschaffung.